

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 29. Jänner 1963

Blatt 180

Wiens Feuerwehr immer voran!

=====

Sozialminister Proksch und Bürgermeister Jonas überreichten 254 Abzeichen

29. Jänner (RK) Sozialminister Proksch überreichte heute früh im Festsaal der Zentralfeuerwache Am Hof in seiner Eigenschaft als Obmann des Arbeiter-Samariterbundes 118 Angehörigen der Feuerwehr der Stadt Wien das Abzeichen der "Österreichischen Wasserrettung".

Nachher bekamen 136 Feuerwehrmänner, von Bürgermeister Jonas überreicht, das Österreichische Sport- und Turnabzeichen. Dem Festakt wohnten die Stadträte Riemer und Sigmund, Polizeipräsident Holaubek, Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka, Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sowie zahlreiche Ehrengäste bei.

Sozialminister Proksch verwies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung des Massensports für die Volksgesundheit. Echte Werte des Sportes, sagte er, liegen jenseits jeder Sensation. Und wenn sich aktive Sportler als Lebensretter ausbilden lassen, dann ist ein solcher Sportgeist umso höher zu werten. Er beglückwünschte die Wiener Feuerwehr dazu, daß sich sovieler ihrer Männer für die Österreichische Wasserrettung bereitgestellt haben.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er so vielen Feuerwehrmännern das Sport- und Turnabzeichen übergeben könne. Im Besitz dieses Abzeichens sind derzeit 261 Wiener Feuerwehrmänner, das ist etwa ein Viertel der gesamten Mannschaft.

./.

Es gibt keine Körperschaft mit uniformiertem Personal, sagte er, die einen so hohen Prozentsatz von Trägern dieses Abzeichens auszuweisen hat. Die Feuerwehr ist auch auf diesem Gebiet voran. Es verdient volle Anerkennung, wenn unsere Feuerwehr ihre geistige Bereitschaft, der Wiener Bevölkerung zu helfen, auch durch die ständige körperliche Ertüchtigung ihrer Angehörigen erhöht.

- - -

Trinkwasserstandsmeldung

=====

29. Jänner (RK) Heute früh wurden in der Zentrale der Wiener Wasserwerke folgende Zahlen für die vorhergegangenen 24 Stunden abgelesen: Zuflüsse 382 Millionen Liter, Verbrauch 419 Millionen Liter, Stand in den Behältern 387 Millionen Liter.

- - -

Städtische Bäder drosseln Wasserverbrauch / Nutzwasser für Eis-
laufplätze / Falls sich Wasserlage verschlechtert kommen Sparmaßnahmen

29. Jänner (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadt-
senates, die unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas stattfand,
berichtete Stadtrat Koci über die gespannte Wassersituation. Er
teilte gleichzeitig mit, daß er die Bäderdirektion angewiesen
habe, ihren Betrieb so einzuteilen, daß wohl dem Badebedürfnis
der Wiener Bevölkerung weiterhin Rechnung getragen werden kann,
aber doch weniger Wasser verbraucht wird. Die städtischen Volks-
bäder werden deshalb bis auf weiteres - ganz gleich welche
Wocheneinteilung sie bisher hatten - nur mehr Freitag, Samstag
und Sonntag geöffnet sein. Dabei werden im allgemeinen nur mehr
Brausen in Betrieb sein, nicht aber die verhältnismäßig viel
Wasser verbrauchenden Wannen. Nur in den Volksbädern Liesing
und Stadlau sind auch die Wannenbäder offen, weil sie dort
nicht aus der Trinkwasserleitung sondern aus Brunnen gespeist
werden. Im Thalia- und Floridsdorfer Bad wird neben den Brausen
ein beschränkter Betrieb des Dampfbades aufrecht erhalten, das
heißt: ohne gefülltem Kaltwasserbecken und mit weniger Brausen,
Sitzwannen und Fußbecken. Das Amalienbad, Kuranstalt und Schwimm-
halle, bleibt die ganze Woche geöffnet; nur die Brausebäder
sind dort so wie in den Volksbädern erst ab Freitag in Betrieb.
Eingestellt sind im Amalienbad ebenfalls die Wannenbäder und in
der Schwimmhalle werden weniger Brausen benützt werden können.
Im Theresienbad bleiben die Dampfbäder und die Schwefelwarm-
bäder, die ja aus Brunnen gespeist werden, die ganze Woche über
in Betrieb; die Wannenbäder bleiben geschlossen. Im Jörger-
bad, wo gegenwärtig schwächerer Wasserdruck ist, wird man ver-
suchen, die Schwimmhalle die ganze Woche über offen zu halten.
Die Dampfbäder im Jörgerbad sind nur Samstag und Sonntag ge-
öffnet, die Wannenbäder bleiben geschlossen.

Stadtrat Koci berichtete weiter, daß im Einvernehmen mit
der Sportstelle der Stadt Wien beschlossen wurde, die als Natur-
eisbahnen verwendbaren Plätze nicht mehr mit Leitungswasser zu be-
sprengen. Er hat aber von Stadtrat Sigmund die Zusage erhalten,

daß die Feuerwehr der Stadt Wien, soweit es ihr möglich ist, für die städtischen und auch für die privaten Eislaufplätze Nutzwasser mit Tankfahrzeugen zur Verfügung stellt.

Im Anschluß an seinen Bericht ist Stadtrat Koci vom Wiener Stadtsenat ermächtigt worden, ddaß die ihm unterstellten Wasserwerke bei eintretendem größerem Notstand sofort Wassersparmaßnahmen erlassen dürfen.

- - -

Schneebericht

=====

29. Jänner (RK) Auch in der Nacht von Montag auf Dienstag schneite es. Es sind etwa sechs bis zehn Zentimeter Schnee gefallen. Die Stadtreinigung hat bereits um 2 Uhr früh begonnen, die Hauptfahrbahnen zu säubern. Von Stadtreinigung und Verkehrsbetrieben zusammen waren heute 3.000 Schneeschaufler an der Arbeit, darunter 1.900 zusätzlich aufgenommene. Daneben waren wieder mehr als 2.000 Schneepflüge, Schneeräumungsspezialfahrzeuge und Lastwagen eingesetzt.

- - -

Personalnachricht

=====

29. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag von Personalstadtrat Riemer den Magistratsrat Dr. Herbert Drapalik (Magistratsabteilung 12) zum Obermagistratsrat befördert.

- - -

Zur Instandsetzung von Privathäusern:

Bereits 700 Millionen Schilling zinsfreie Darlehen der Gemeinde
=====

29. Jänner (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas stattgefundenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Slavik eine Erhöhung des Sachkredites für zinsfreie Darlehen für die Instandsetzung von privaten Miethäusern von 650 Millionen Schilling auf 700 Millionen Schilling. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich schon im Jahre 1954 diese Aktion begonnen, die später auf die Errichtung von Kanalanschlüssen ausgedehnt wurde. Durch diese Darlehen werden Härten in der Mietzinsbildung gemildert und der Bau der gesetzlich vorgeschriebenen Kanalanschlüsse erleichtert. Die Kreditaktion, die vor acht Jahren mit 30 Millionen Schilling begonnen wurde, hat solches Interesse gefunden, daß ihr Rahmen immer wieder erhöht werden mußte.

Ein Gesellinnenheim in Meidling

Stadtrat Maria Jacobi legte die Projektpläne und den Kostenvoranschlag für ein Gesellinnenheim vor, das von der Gemeinde Wien im 12. Bezirk, Aichhorngasse 11, errichtet werden soll. Das moderne Heim, dessen Pläne die Architektin Maria Tölzer entworfen hat, wird der Unterbringung von 46 Mädchen aus Jugendheimen der Stadt Wien dienen, die nach Beendigung der Lehre und nach dem Bestehen der Gesellenprüfung ohne geeignetem Zuhause schutzlos der Großstadt gegenüberstehen würden. Wie Stadtrat Maria Jacobi sagte, ist es in zunehmendem Maße notwendig, daß die Jugendlichen aus Heimen der Stadt Wien auch noch einige Zeit nach ihrer Auslehre betreut werden, bis sie ein eigenes Heim gefunden oder einen Hausstand gegründet haben. Die voraussichtlichen Baukosten werden mit 4,650.000 Schilling angenommen. Wie Stadtrat Maria Jacobi abschließend mitteilte, plant die Gemeinde Wien ein solches Heim auch für Burschen.

./.

Automatische Verkehrslichtsignalanlage auf dem Wallensteinplatz

Stadtrat Lakowitsch beantragte in der gleichen Sitzung den Umbau der handgeregelten Verkehrslichtsignalanlage auf dem Wallensteinplatz auf automatischen Betrieb. Die Kosten werden mit 260.000 Schilling angenommen.

Neue städtische Wohnhausanlage in der Leopoldstadt

Stadtrat Heller referierte über die Pläne und die Kosten für den ersten Bauabschnitt einer großen neuen städtischen Wohnhausanlage im 2. Bezirk, Offenbachgasse-Engerthstraße-Vorgartenstraße, mit zehn achtgeschossigen Häusern, die zusammen 260 Wohnungen enthalten. Ein zweiter Bauteil mit ungefähr ebensoviel Wohnungen soll im Herbst begonnen werden. Die Entwürfe stammen von den Architekten Auböck und Schwanzer. Die zehn Häuser in zwei Baublöcken zusammengefaßt werden parallel zur Engerthstraße stehen. Die Baukosten für den ersten Bauteil werden mehr als 43 Millionen Schilling betragen.

Subvention für das Institut für Wirtschaftsforschung

Stadtrat Schwaiger beantragte in der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Subvention in der Höhe von 122.700 Schilling für das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung im Geschäftsjahr 1963. Das Institut ist bemüht, durch seine Arbeiten der österreichischen Gesamtwirtschaft, vor allem den mit wirtschaftspolitischen Fragen befaßten Stellen in objektiver Weise zu dienen. Es stellt seinen Apparat auch den Städtischen Unternehmungen zur Verfügung.

Die heute im Stadtsenat eingebrachten Anträge werden am Freitag dieser Woche vom Wiener Gemeinderat behandelt.

- - -

Wieder Filmvorführung des Landesjugendreferates
=====

29. Jänner (RK) Das Landesjugendreferat der Stadt Wien setzt die Vorführungsserie von empfehlenswerten Filmen vor geladenem Publikum im neuen Jahr mit dem Streifen "Vom Zaren zu Stalin" fort. Dieser Film wird morgen Mittwoch, den 30. Jänner, um 14.30 Uhr, im Großen Saal der Wiener Urania vor den Filmreferenten von Schulen und Vereinen sowie vor Geschichtslehrern der Wiener Mittel- und Hauptschulen gezeigt. Einleitende Worte spricht Landesschulinspektor Dr. Mayer.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 29. Jänner
=====

29. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.081, Rumänien 125, Ungarn 635, Gesamtauftrieb: 6.841. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Polen 455, 12.80 bis 14 S.

Preise: Extremware 14.60 bis 14.80 S, 1. Qualität 13.80 bis 14.60 S, 2. Qualität 13.30 bis 13.80 S, 3. Qualität 12 bis 13.20 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 9.50 bis 10 S.

Ausländische Schweine notierten: Rumänien 13 bis 14 S, Ungarn 13.40 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 42 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.78 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 33 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.52 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 29. Jänner
=====

29. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 158 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 139 Stück, als Nutztiere 18 Stück verkauft, unverkauft blieb ein Stück.

Herkunft der Tiere: Burgenland 20, Tirol 4, Niederösterreich 76, Steiermark 20, Salzburg 5, Oberösterreich 16, Kärnten 17.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 12 bis 14 S, Extremware 8.30 bis 8.40 S, 1. Qualität 8 bis 8.20 S, 2. Qualität 7.40 bis 7.90 S, 3. Qualität 6 bis 7.30 S, Nutztiere, Pferde 7.20 bis 8.80 S.

Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Bulgarien, 5.80 bis 7.30 S, 24 Stück aus der CSSR, Preis 5.60 bis 7 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 25 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 38 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für: Schlachtpferde 7.59 S, Schlachtfohlen 12.84 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.67 S, Pferde und Fohlen 8 S.

- - -